Abend-Ausgabe Nr. 200 Freitag, 29. April 1938

Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Bezugsgebühr bei täglich zweimaliger Zustellung frei Haus monatlich RM. 3.20, durch Postbezug RM. 3.10 einschl. 48,44 Rpf. Postgeb. (ohne Postzustellungsgeb.) bei siebenmal wöchentlich. Verlag. Einzel-Nr. 10 Rpf., bei gleichzeitig. Verlag d. Morgen- u. Abend-Ausgabe 15 Rpf.

Druck u. Verlag: Liepsch & Reichardt, Dresden-A. 1, Marienstraße 38/42. Fernruf 25241. Postscheckkonto 1068 Dresden. Dies Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft Dresden und des Schiedsamtes beim Oberversicherungsamt Dresden

Anzeigenpreise lt. Preisliste Nr. 7: Millimeterzeile (22 mm breit) 11,5 Rpf. Nachfälle nach Staffel B. Familienanzeigen u. Stellengesuche Millimeterzeile 8 Rpf. Bilderzeb. 50 Rpf. — Nachdruck nur mit Quellenangabe „Dresdner Nachrichten". Unverlangte Schriftstücke werden nicht aufbewahrt

3. Mai 1938 Nationalfeiertag in Italien

Eine außergewöhnliche Ehrung für Adolf Hitler

Rom, 29. April.

Die italienische Regierung hat anläßlich des Besuches des Führers und Reichskanzlers ein Gesetz erlassen, in dem der 3. Mai, an dem Adolf Hitler in Italien eintrifft, zum Nationalen Feiertag erhoben wird.

Das Gesetz hat folgenden Wortlaut:

Artikel I

Der 3. Mai 1938 (Jahr XVI der faschistischen Zeitrechnung) ist zum Nationalen Feiertag erklärt worden.

Feiertage im Sinne des Gesetzes werden außerdem der 5. Mai 1938 für die Provinzen Avellino, Benevento, Littoria, Neapel und Salerno und der 9. Mai 1938 für die Provinzen Frosinone, Rieti, Rom, Viterbo, Arezzo, Florenz, Grosseto, Livorno, Lucca, Marta Carrara, Pisa, Pistoia und Siena.

Artikel II

Die Präfekten werden ermächtigt, für die Tage des 3., 5. und 9. Mai die teilweise oder vollständige Schließung aller Betriebe anzuordnen. Im Falle der Schließung werden den Arbeitern die Löhne ausbezahlt, doch ist es den Arbeitgebern freigestellt, die verlorengegangenen Arbeitsstunden nachholen zu lassen.

In Rom können für den 8. Mai die Bestimmungen über die Sonntagsruhe aufgehoben werden.

London: Seit der Cäsarenzeit kein solcher Empfang

London, 29. April.

Die Londoner Blätter bringen ausführliche Meldungen über das Programm der Romreise des Führers, über seine Begleitung und insbesondere über die in Italien getroffenen Vorbereitungen für den Empfang und für den Aufenthalt des Führers in Rom, Neapel und Florenz. „Daily Expreß" sagt in seinem Bericht aus Rom, es sei keine Uebertreibung, wenn man erkläre, daß der Empfang und die Hitler zuteil werdenden Ehren alles überbieten werden, was Rom seit den Tagen der Cäsaren gekannt habe.

Mussolini: Die Achse ist mehr als Diplomatie

Erklärungen führender Staatsmänner zur Freundschaft Berlin-Rom

Rom, 29. April.

Der Gegenbesuch des Führers in Italien findet in einer Sondernummer des parteiamtlichen Organs der Landesgruppe Italien der Auslandsorganisation der NSDAP, dem „Italien-Beobachter", eine Würdigung, die ihren besonderen Wert dadurch erhält, daß der Führer und der Duce sowie die bekanntesten Persönlichkeiten, die sie in Italien begleiten werden, in kurzen Erklärungen zu der Bekräftigung der deutsch-italienischen Freundschaft Stellung nehmen.

Der Führer

schreibt: **„Feierlich bekunden in diesen Tagen das italienische und das deutsche Volk, die durch den Faschismus und den Nationalsozialismus zu gleicher Willenskraft erstarkt sind und die tiefe Freundschaft verbindet, ihre Gemeinschaft zum Schutz der europäischen Kultur und des Friedens."**

Mussolini

erklärt: **„Die Achse Rom—Berlin ist mehr als eine beliebige diplomatische Abmachung, die von den mehr oder weniger vergänglichen Werten der politischen Opportunität abhängig ist. Sie ist viel mehr und vor allem der Ausdruck eines tiefempfundenen Gefühls, entstanden im Bewußtsein der beiden Völker, durch eine gemeinsame historische Entwickelung im vergangenen Jahrhundert und in der Nachkriegszeit und durch einen gemeinsamen unbeugsamen Willen, das Gut ihrer Zivilisation gegenüber jeder Anfeindung von West, gegenüber jeder Bedrohung von Ost zu bewahren, zu verteidigen und zu stärken."**

Rudolf Heß

führt aus: „Es ist selten in der Geschichte, daß zwei große Völker zwei Männer, die ihnen in Jahrhunderten kaum einmal geschenkt werden, zu gleicher Zeit ihr eigen nennen, noch seltener, daß diese Völker dann in der gleichen Zeitspanne in Freundschaft zueinander zu großen Imperien aufsteigen. Daß diese Männer aber dann im Zenit ihres Ruhmes und als Mittelpunkt der Liebe und Verehrung sich feierlich in persönlicher Freundschaft vor aller Welt sichtbar und im Jubel ihrer Völker die Hände reichen, das ist ein einmaliger Augenblick in der Entwickelung der Menschheit. Wir Deutsche sind stolz und glücklich, gemeinsam mit dem italienischen Volk nach dem Deutschlandbesuch des Schöpfers des italienischen Imperiums nun beim Italienbesuch des Begründers des Großdeutschen Reiches diese historische Feierstunden zu erleben. Daß die Faschistische Partei und die NSDAP die entscheidenden Werkzeuge für die großen Leistungen zum Segen der Völker in der Hand des Duce und des Führers sein konnten, erfüllt uns Nationalsozialisten ebenso wie die italienischen Faschisten mit besonderer Genugtuung. Unser Wunsch an das Schicksal: Es möge seinen Segen weiterhin schenken dem friedfertigen Schaffen der großen Männer — dem Duce und dem Führer — zum Wohle aller!"

Parteisekretär Starace

äußert sich wie folgt: „Im Bewußtsein der historischen Tiefe und der Beständigkeit der geistigen Beziehungen zwischen Rom und Deutschland, die durch die Verwandtschaft der beiden revolutionären Bewegungen eine wesentliche Vertiefung erfahren haben, feiern die Schwarzhemden Italiens im Kommen des Führers das große Fest zweier befreundeter Völker, die beide in festen und geschlossenen Reihen um ihre Führer geschart sind. Die beiden großen revolutionären Bewegungen haben heute mehr als je die große Aufgabe, gemeinsam den unverzagten und angriffsfreudigen Geist der Kampfjahre hochzuhalten. Sie haben daneben den gemeinsamen Stolz, die Bannerträger einer neuen Zivilisation zu sein und in einem harten Kampf gegen die überlebten Kräfte einer alten und dekadenten Welt in der Vorhut zu marschieren."

Außerdem haben der italienische Außenminister Graf Ciano, Außenminister v. Ribbentrop, der italienische Minister für Volkskultur, Alfieri, Reichsminister Dr. Goebbels, Gauleiter Bohle, der deutsche Botschafter in Rom, v. Mackensen, und der Landesgruppenleiter der NSDAP in Italien, Ettel, Beiträge zur Verfügung gestellt.

Komintern plante blutigen 1. Mai in Polen

Warschauer Agitationszentrale ausgehoben

Warschau, 29. April.

In einer in der näheren Umgebung Warschaus gelegenen Ortschaft wurde das Hauptquartier eines von Moskau nach Polen entsandten Kominternspezialisten für Straßenkrawalle und Streiks von der Polizei ausgehoben und sein Leiter verhaftet. Der Name des Kominternspezialisten wird noch im Interesse des Verfahrens und weiterer Nachforschungen geheimgehalten. Die Haussuchung führte zu sensationellen Ergebnissen und förderte reiches Belastungsmaterial zutage. Aus ihm geht hervor, daß die Komintern in Zusammenhang mit den marxistischen Demonstrationen am 1. Mai blutige Zusammenstöße und Streiks in Polen plante.

Für die Agitation stand dem Sonderbeauftragten der Komintern ein Fonds von 100 000 Zloty zur Verfügung. Von diesem Geld sollten auch illegale Druckschriften angefertigt werden. Im Zusammenhang mit der kommunistischen Agitationszentrale wurden in Warschau allein 37 Personen festgenommen, von denen sehr viele bereits wegen kommunistischer Hetzarbeit vorbestraft sind. In dem jüdischen Stadtteile Warschaus wurden drei große Lager mit kommunistischen Hetzschriften ausfindig gemacht. Auch in den polnischen Provinzen wurden Verhaftungen vorgenommen. Unter den in Warschau Verhafteten befinden sich fünf kommunistische Verbindungsleute aus Sosnowitz, Lublin, Kattowitz, Tarnopol und Wolhynien, die nach Warschau gekommen waren, um sich neues kommunistisches Agitationsmaterial und Anweisungen zu holen.

Aus dem aufgefundenen Material ergibt sich, daß der inzwischen ins Gefängnis eingelieferte Kominternspezialist sich des besonderen Vertrauens Stalins erfreut.

Geheimsender droht Stalin mit Hinrichtung

London, 29. April.

Die „Times" meldet aus Riga, der geheime russische Anti-Stalin-Sender habe am Donnerstag dreimal mitgeteilt, daß der russische „Freiheitsverband" den Tod Stalins beschlossen habe und daß der Verband dieses Urteil ausführen werde. Es sei kein fester Zeitpunkt für Stalins „Hinrichtung" angegeben worden, doch hätten die Sprecher des Senders erklärt, daß der „Freiheitsverband" bei den Feiern des 1. Mai sich bemerkbar machen werde.

Der Geburtstag des Kaisers von Japan. Am Geburtstag des Kaisers von Japan fand in Tokio eine Parade statt. An Stelle der abgesagten Hoffeierlichkeiten wurden zahlreiche Gedenkfeiern für die kämpfende Truppe und die Gefallenen veranstaltet.

Zusammenarbeit der Luftwaffen Englands und Frankreichs

Ergebnis der Londoner Besprechungen über die militärischen Fragen

Paris, 29. April.

Zu den Londoner Besprechungen bringt das halbamtliche französische Nachrichtenbüro Havas einen längeren Bericht, der mit der Feststellung eingeleitet wird, daß die Unterhaltungen der Minister unter den günstigsten Vorzeichen begonnen hätten. Trotz einer Beruhigung in der internationalen Lage bleibe die Situation in ihrer Gesamtheit ernst. Deshalb habe die englische Regierung recht, daß sie mit den französischen Ministern die wirkungsvollsten Mittel studiere, um gemeinsam die beiden Länder gegen jeglichen Angriff zu verteidigen. Die Zusammenarbeit der Kriegsschiffe beider Länder könne von vornherein nur in großen Linien festgesetzt werden. Hingegen sei es nötig, bezüglich der Luftwaffe eine taktische Zusammenarbeit der beiden Luftflotten auf französischem Boden vorzusehen, um die Luftabwehr Englands zu sichern. Zu diesem Zweck würde eine Generalstabsfühlungnahme zu einem Austausch nützlicher Informationen betreffs des Personals, des Materials, der Konstruktion usw. erfolgen. Auf militärwirtschaftlichem Gebiete müsse man ebenfalls zusammenarbeiten, um jede unnütze Konkurrenz auf dem Weltmarkt zu vermeiden.

Das wesentliche Ergebnis des ersten Verhandlungstages sei, so heißt es weiter in dem Havasbericht, unbestreitbar der gefaßte Entschluß, die zwischen Frankreich und England zustande gekommenen militärischen Verpflichtungen auf das praktische Gebiet zu übertragen. Generalstabsbesprechungen würden fortan zwischen beiden Ländern die technische Verbindung sichern. Aber wenn diese Zusammenarbeit zwischen den beiden Nationen ein wichtiges Interesse darstelle, wie Daladier unterstrichen habe, so bleibe auch der Umstand bestehen, daß die englische Regierung sich auch bemühen werde, das europäische Wiederherstellungswerk, das sie mit dem Abkommen von Rom eingeleitet hat, fortzusetzen, indem sie mit Deutschland die Verhandlungen wieder aufnimmt.

Ein abschließender Bericht soll heute veröffentlicht werden.

Die Pariser Presse hebt im übrigen hervor, daß die französischen und englischen Minister in allen am ersten Verhandlungstage bearbeiteten Fragen zu einer Einigung gelangt seien. In diesem Zusammenhang bemüht sich die Mehrzahl der Zeitungen, Daladier und Bonnet von Paris aus das Rückgrat zu stärken, indem sie ein Loblied auf das gute Einvernehmen zwischen Frankreich und England singen. In einigen Fällen wird in abgeschwächter Form gegen die Haltung der englischen Regierung zur Minderheitenfrage in der Tschechoslowakei polemisiert. Der sozialdemokratische „Populaire" und das Kommunistenblatt sind mit der Zustimmung der französischen Minister zur zeitweisen Wiederherstellung der internationalen Kontrolle an der Pyrenäengrenze nicht einverstanden.

London: Volle Einigung erzielt

London, 29. April.

Die Londoner Morgenpresse betont, daß in den meisten Fragen, insbesondere aber in der Frage der militärischen Zusammenarbeit, eine volle Einigung erzielt worden sei. Das gibt verschiedenen Blättern Anlaß, um in sensationeller Weise von den bevorstehenden englisch-französischen Generalstabsbesprechungen, von einem geplanten Austausch britischer und französischer Einheiten der Luftwaffe sowie schließlich von der Anlage von Kriegsmateriallagern für die britischen Streitkräfte in Frankreich zu sprechen.

Die Besprechung über das Problem der Koordinierung der Verteidigungsstärken Englands und Frankreichs, so schreibt die „Times", sei soweit gediehen, daß man übereingekommen sei, sofort Waffen und Rohstoffe einzukaufen, und zwar mittels gewisser gemeinsamer Hilfsquellen. Eine weitere Maßnahme würde die Zusammenarbeit beider Streitkräfte für die Verteidigung sicherstellen, und zwar unter dem Befehl eines britischen Offiziers für die Luftwaffe und unter einem französischen Offizier für die Armee. Das Thema Mitteleuropa und Tschechoslowakei sei angeschnitten worden. Bei letzterem hätten die französischen Minister gebeten, die Westmächte, insbesondere England und Frankreich, sollten in erhöhtem Maße tschechoslowakische und andere mitteleuropäische Waren aufnehmen.

„Daily Herald", das Blatt der Labour Party behauptet, daß ein neuer Schritt auf dem Wege zu einer völligen englisch-französischen Allianz gemacht worden sei.